



Andreas Lämmel
Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordneter des Wahlkreises Dresden I



Martin Modschiedler
Mitglied des Sächsischen Landtages

Vorsitzender Verfassungs-, Rechts- und Europaausschuss
CDU-Fraktion

PRESSEMITTEILUNG

Dresden, 29. März 2010

Treppenwitz der Geschichte – Dr. Ernst spricht zu Datenschutz und Bürgerrechten

Lämmel und Modschiedler empört

Der Bundestagsabgeordnete und DDR-Bürgerrechtler Andreas Lämmel und der Abgeordnete des Sächsischen Landtages Martin Modschiedler sind empört, dass die Landeshauptstadt Dresden zur Dresdner Europarunde mit den Themen Datenschutz und Bürgerrechte ausgerechnet Frau Dr. Cornelia Ernst (Mitglied des Europäischen Parlaments) von der LINKEN als Fachreferentin einlädt. □

Dazu Andreas Lämmel MdB: “Es ist kaum zu glauben, dass ausgerechnet eine Vertreterin der LINKEN, bekanntermaßen die umbenannte SED, zum Thema “Privatsspähre in der Sackgasse? Das Spannungsfeld informationeller Selbstbestimmung und staatlicher Kontrolle” referieren soll. Als ehemalige Geschichtstlehrerin, Ausbilderin für Lehrer in der DDR und langjähriges SED-Mitglied besitzt sie weder die notwendige Qualifikation noch die moralische Legitimation dafür.” Vielmehr sollte sich die Partei der ständig wechselnden Namen endlich mit ihrer eigenen Vergangenheit auseinander setzen und mit Demut auf ihre Opfer zu gehen.

Bürgerliche Grundrechte wurden im Unrechtsstaat DDR mit Füßen getreten und mit staatlicher Überwachung hat die SED zwischen 1949 bis 1989 nun ihre ganz eigenen Erfahrungen gemacht.

“Das Dresdner Rathaus zeigt wenig Fingerspitzengefühl im Umgang mit Geschichte, gerade in dem Jahr, in dem wir den 20. Jahrestag der deutschen Wiedervereinigung feiern” so der Landtagsabgeordnete Martin Modschiedler. “Es ist ein Treppenwitz der Geschichte zu diesem sensiblen Thema Mitglieder der ehemaligen SED, verantwortlich für die zweite deutsche Diktatur, zu hofieren”.

Die Landeshauptstadt Dresden teilte zu dieser Veranstaltung folgendes mit:

“Podiumsdiskussion greift aktuelle Datenschutzdebatte auf

Das Bundesverfassungsgericht hat gestern entschieden, dass Telekommunikationsdaten und Internetinformationen nicht mehr ohne konkreten Verdacht massenhaft gespeichert werden dürfen. Damit kippten die Karlsruher Richter ein entsprechendes Bundesgesetz, da dieses mit dem Grundgesetz, speziell mit dem Grundrecht auf Telekommunikationsgeheimnis nicht vereinbar sei. In dem Urteilsspruch wird aber ausgeführt, dass nicht grundsätzlich verboten ist, Daten zu speichern. Allerdings müsse die Sicherheit der Daten durch eine Aufsicht gewährleistet werden und der Betroffene muss erfahren, dass seine Daten übermittelt wurden.



Andreas Lämmel

Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordneter des Wahlkreises Dresden I



Martin Modschiedler

Mitglied des Sächsischen Landtages

Vorsitzender Verfassungs-, Rechts- und Europaausschuss
CDU-Fraktion

Passend zu der aktuellen Diskussion über das Ausmaß an staatlicher Überwachung aufgrund von Gefahrenabwehr und der Wahrung der bürgerlichen Grundrechte, findet am Dienstag, den 30. März 2010, 18:00 Uhr in der Ratsherrenstube im Dresdner Rathaus, Dr. Külz-Ring19 die nächste Dresdner Europarunde zum Thema „Privatsphäre in der Sackgasse? Das Spannungsfeld zwischen informationeller Selbstbestimmung und staatlicher Kontrolle“ statt. Als Teilnehmer der Podiumsdiskussion werden u. a. Frau Dr. Cornelia Ernst, Mitglied des Europäischen Parlaments, DIE LINKE, Herr Andreas Schneider, Pressesprecher des Sächsischen Datenschutzbeauftragten und Herr Jan Wulfes vom Chaos Computer Club erwartet. Der Eintritt ist frei.“

Für Rückfragen:

Andreas Lämmel MdB: 0171-685 3693

Martin Modschiedler MdL: 0171-699 2000

□